

Uhland, Ludwig: Reisen (1824)

- 1 Reisen soll ich, Freunde! reisen,
- 2 Lüften soll ich mir die Brust?
- 3 Aus des Tagwerks engen Gleisen
- 4 Lockt ihr mich zu Wanderlust?
- 5 Und doch hab ich tiefer eben
- 6 In die Heimat mich versenkt,
- 7 Fühle mich, ihr hingegen,
- 8 Freier, reicher, als ihr denkt.

- 9 Nie erschöpf ich diese Wege,
- 10 Nie ergründ ich dieses Tal,
- 11 Und die altbetreten Stege
- 12 Rühren neu mich jedesmal;
- 13 Öfters, wenn ich selbst mir sage,
- 14 Wie der Pfad doch einsam sei,
- 15 Streifen hier am lichten Tage
- 16 Teure Schatten mir vorbei.

- 17 Wann die Sonne fährt von hinnen,
- 18 Kennt mein Herz noch keine Ruh,
- 19 Eilt mit ihr von Bergeszinnen
- 20 Fabelhaften Inseln zu;
- 21 Tauchen dann hervor die Sterne,
- 22 Drängt es mächtig mich hinan,
- 23 Und in immer tiefe Ferne
- 24 Zieh ich helle Götterbahn.

- 25 Alt' und neue Jugendträume,
- 26 Zukunft und Vergangenheit,
- 27 Uferlose Himmelsräume
- 28 Sind mir stündlich hier bereit.
- 29 Darum, Freunde! will ich reisen;
- 30 Weiset Straße mir und Ziel!

- 31 In der Heimat stillen Kreisen
- 32 Schwärmt das Herz doch allzuviel.

(Textopus: Reisen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/42567>)